

Herausgeber: „Die Schwalbe“, Vereinigung von Problemfreunden — **Schrift- und Verlagsleitung:** W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22 — **Bestellungen und Zahlungen** an H. August, Erfurt, Grenzweg 108, Postscheckk. Essen Nr. 32809 — **Versand:** W. Klages, Hamburg-Altona, Eimsbütteler Str. 129 — **Druck:** Wilhelm Hoppe, Borsdorf-Leipzig — **Bezugspreis:** Vierteljährl. 2,50 RM. Einzelheft 0,90 RM

Das Tempoduell im Längstzüger

Mit 19 Urdrukken (s3 †, Längstzüger)

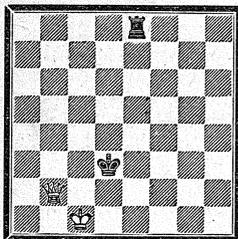
Von H. Lange, Neuß am Rhein

Der Verfasser verpflichtet sich, 5 RM in die Schwalbenkasse zu zahlen, wenn sich eine der nachfolgenden Aufgaben als nebenlöslich oder unlösbar herausstellen sollte.

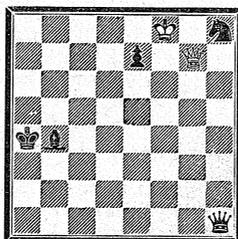
Viele Problemjünger stehen dem Märchenschach feindlich gegenüber. Warum? Gerade auf dem Gebiet des Märchenschachs lassen sich doch viele Ideen in verblüffender Ökonomie und Eleganz darstellen, deren Bewältigung im orthodoxen Schach, wenn überhaupt möglich, eine Unmenge Figuren erfordert.

Die Richtigkeit dieses Satzes habe ich selbst festgestellt bei dem Versuch, auf dem abgegrasten Boden des Tempoduell-Themas noch einige Gräslein zu entdecken. Ich fand dabei, daß die **Längstzügerform** dem Tempoduell-Vorwurf ungeahnte Möglichkeiten erschließt. Um das Gebiet nicht zu groß abzustecken, habe ich mir folgenden Vorwurf gestellt: **Selbstmatt-Tempoduell als Minimal-Miniatur-Längstzüger**. Das überraschende Ergebnis der Untersuchung lege ich hiermit den Schwalbelesern zur Kritik und — Nachahmung vor.

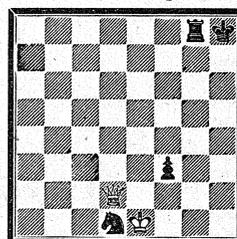
I. H. Lange



III. H. Lange



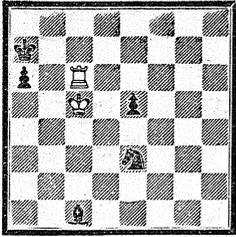
V. H. Lange



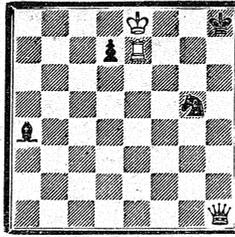
Wenn auch auf Anregung unseres verstorbenen Dr. Birgfeld in den letzten Jahren die einzelnen Duelltypen in immer sparsamerer Form dargestellt wurden, so dürften doch die hier gezeigten Beispiele manches in den Schatten stellen. Man betrachte nur die **Nr. I**, die mit ihren 4 Figuren einen Rekord aufstellt, der nicht mehr unterboten werden kann. Nur mit einer Figur mehr gelang sogar eine Doppelsetzung: **Nr. II, H. Stapff und H. Lange: Kf1, De2—Kg3, Th8, Lb8**. Wer Wert auf Schönheit der Lösung legt, ist gewiß von den beiderseitigen langen Damenzügen der **Nr. III** entzückt. Die Doppelsetzung dieses Tempospiels kommt noch mit weniger Material aus: **Nr. IV H. Lange: Kc1, Dc3—Kf1, Dh8, Ba2, e2, f2**. Auch die **Nr. V** bietet schöne Langzüge der Themafiguren. Die **Nr. VI, H. Lange: Ke2, Dd3—Kg1, Lc8, Sg2, Be3, h3** und **VII, H. Lange: Ka6, Db7—Kc2, Te5, Sc4, Be3** zeigen schließlich noch die Duelle D/L und D/S, wobei zu bemerken ist, daß die **Nr. VII** die einzige Aufgabe ist, in der der schwarze Springer als Themafigur auftritt.

Zu den Tempokämpfen des weißen Turmes die **Nr. VIII** und die noch um einen Bauern sparsamere Doppelsetzung **Nr. IX, H. Lange: Kf4, Te5—Kg2, Lf8, Se7, Bf5**. In der **Nr. X** muß sich sogar die schwarze Dame den Weisungen des gegnerischen Turmes fügen. Wiederum eine Figur weniger benötigt die Doppelsetzung dieses Duells **Nr. XI H. Lange: Kf1, Te2—Kh4, Da8, Sg4, Bb2**. Für die Gestaltung des Kampfes Turm gegen Turm sprang **W. Kluxen** mit seiner **Nr. XII** in die Bresche. Den Abschluß des Turm-

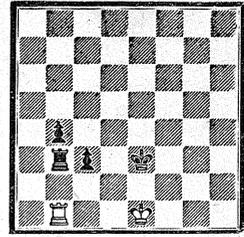
VIII. H. Lange



X. H. Lange



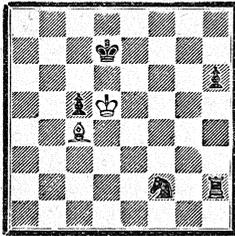
XII. W. Kluxen



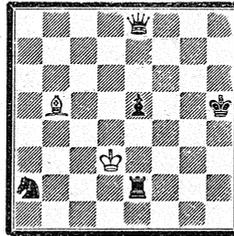
Quartetts bildet die Nr. XIII, H. Lange: Kg6, Tg5—Kh8, Ta3, La4, Se3, g4 mit dem Duell Turm contra Läufer.

Auch der weiße Läufer steht seinen Kollegen nicht nach. In der Nr. XIV und der Doppelsetzung desselben Spiels Nr. XV, H. Lange: Kg8, Lh7—Kg2, Ta1, Lh1, Sh5, h8

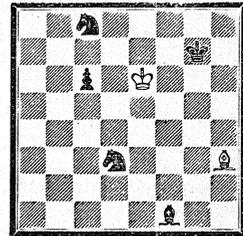
XIV. H. Lange



XVI. H. Lange



IXX. H. Lange



bezwingt er den feindlichen König und in den Nrn. XVI und XVII, H. Lange: Kd1, Le2—Kd4, Da8, Sb3, g2 seine holde Gemahlin. Schließlich bleiben noch die Duelle L/T in Nr. XVIII, H. Lange: Kc1, Lb2—Kd3, Te7, Ld8, Ba5, f7 und L/L in Nr. XIX.

Damit wäre die Forschung vorläufig abgeschlossen. Mancherlei Möglichkeiten bleiben noch offen. Vielleicht gelingt es, einzelne Darstellungen noch sparsamer zu gestalten, vielleicht kommen noch einige Doppelsetzungen zustande, vielleicht die noch fehlenden Tempokämpfe T/S und L/S. (Ein Schema für T/S: Kd1, Td2—Ka7, Th1, Lf1, Sa5, Bb7, c4, h3 mit der Lösung: 1. Te2! S ~; 2. Ta2†, Sa5; 3. Td2, Ld3†) Vielleicht.....!

Überschaut man einmal die ganze Serie, muß doch jeder, auch der „Märchenfeind“, zugeben, daß es wirklich etwas Schönes um das Märchenschach ist, wo man mit so wenig Mitteln so reizende Wirkungen erzielen kann.

Lösungen: I: 1.Dd4†; 2.Df2†. — II: 1.De3†, Kh4; 2.De7†. 1.—, Kh2; 2.Dd2†. — III: 1.Dg2; 2.Db2. — IV: 1.Df6, Da8; 2.Dc6. 1.—, Dh1; 2.Df3. — V: 1.Dg5; 2.Da5. — VI: 1.Dd7; 2.Db5. — VII: 1.Dg2†; 2.Dc6†. — VIII: 1.Tc7†; 2.Tc8†. — IX: 1.Te2†, Kh3; 2.Te3†. 1.—, Kh(f)1; 2.Te1†. — X: 1.Te4; 2.Te5. — XI: 1.Te4, Da1; 2.Te1. 1.—, Dh8; 2.Te5. — XII: 1.Td1; 2.Te1. — XIII: 1.Tb5; 2.Ta5. — XIV: 1.Lb5†; 2.La6†. — XV: 1.Le4†, Kf1; 2.Ld3†. 1.—, Kh3; 2.Lf5†. — XVI: 1.La6; 2.Lc4. — XVII: 1.Le4, Da1; 2.Lb1. 1.—, Dh8; 2.Lh7. — XVIII: 1.Le5; 2.Lf6. — XIX: 1.f5; 2.Lg4.

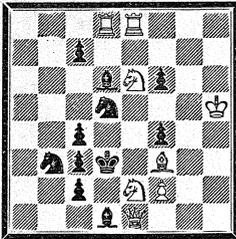
Neues aus Sachsen

II. Maskierte Liniensperrungen

Von H. Albrecht-Leipzig

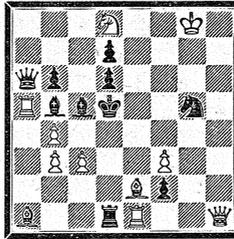
Mit der im Artikel I beschriebenen eigenartigen und originellen Verteidigungs-idee hat sich J. Mikuleak wohl ein bleibendes Verdienst erworben. Weniger glücklich ist er mit einer weiteren Neuheit, diesmal auf dem Gebiet der Linienkombinationen. Wir müssen dazu auf die einschlägige Artikelserie in der Schwalbe verweisen (Thema C und D, September 1936; Java-Thema Dezember 1936). J. M. verlegt beim Thema C die dualvermeidenden Sperrungen auf die von Weiß im Mattzug zu öffnenden Linien (statt auf zusätzliche Deckungslinien). Wie das aussieht, zeigt er mit Nr. I:

I. J. Mikulcak
Népszava 1940



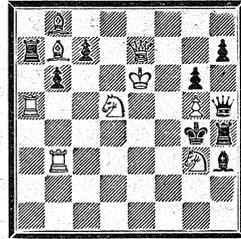
2♠ 1.Lg4!

II. Dr. A. Chicco
6. ehr. Erw. Il Giornale di
Genova VI/1935



2♠ 1.Dh4!

III. O. Stocchi
2. Pr. La Settimana Enig-
mistica 1932



2♠ 1.K17!

Das Themafeld ist das Fluchtfeld e4, das in den Themamatts S2(6):f4 durch indirekte Batterien gedeckt wird. Diese Matts werden nun durch Sperrung der noch maskierten Linien (1.—,Se3(Se7)) abwechselnd unmöglich gemacht. — Auch Nr. 5958 im Dr. Birgfeld-Gedächtnisheft ist ein Beispiel für das Thema. — Genau dasselbe, auch mit Halbfesselung, zeigt aber Chiccos Nr. II mit 1.—,Ld4(Le3). Es gibt noch einige Beispiele, von denen noch folgendes erwähnt sei: (IV) Finn O. Eriksson, Malung (Vart Hem, 7. 4. 1935) Kh1,Df6,Te1,Lc2,g1,Se5,Bb3,d6,e3,f3,f4 — Kd5,Tb4,Lb6,h7,Sa3,Bc6,c7 — 2♠ 1.Sg6!Ld4(Sc4). — Das Thema ist noch sehr wenig bearbeitet worden, obwohl es sehr fruchtbar zu sein scheint. Hier haben also die Schwalbekomponisten wieder Gelegenheit zu Betätigung und Turnierehren! —

In denselben Zusammenhang stellt J. M. eine andere Abwandlung, die im Java-Artikel an einer Aufgabe A. P. Guljaews gezeigt und als Variation des Themas D beschrieben worden ist. Sein eigenes Beispiel, das leider mehrfach nebenläufig ist, ersetze ich durch Nr. III. In den Themaspiele 1.—,c6(c5); 2.Sf6(Se3)♠ ist der obige Gedankengang durch die „kompensatorische Linienöffnung“ (Neutralisation) erweitert (Felder f3 und g5!). Diese Form nun ist schon sehr häufig bearbeitet worden. Zilaxis Preisträger im Olympiaturnier ist eins von vielen Beispielen.

Dualvermeidung durch Antiblock

Von J. Fischl-Erfurt

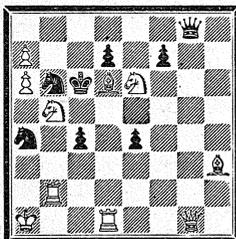
Im Heft 153 der „Schwalbe“ (IX/1940) wirft H. Ahues die Frage auf, ob das Thema „Dualvermeidung durch Antiblock und Öffnung einer weißen Linie“ schon dargestellt sei. Beispiel I enthält bereits diesen Gedanken, wenn es auch unter völlig anderen Voraussetzungen entstanden ist.

In der Aufsatzreihe über die modernen Linienkombinationen, die H. Albrecht 1936 in der Schwalbe erscheinen ließ, wies er zum Thema E auf eine Nebenform hin, die statt einer weißen Linienöffnung durch Schwarz eine schwarze Blockung für die Darstellung nutzte.

Da ich diesen Gedanken auch auf das Thema D für anwendbar hielt, baute ich diese Aufgabe, bei der Weiß die Nutzung einer schwarzen Entblockung durch die Wahl des richtigen Mattzuges verhindern muß. Das Thema dürfte dabei wenig bearbeitet und durchaus ausbaufähig sein, so daß es den Schwalben empfohlen wird.

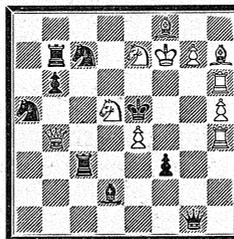
Beim Thema D müssen zwei Nachbarfelder des schwarzen Königs für diesen aus doppeltem Grunde unbetretbar sein. In der

I. J. Fischl
Abenteuerliche Welt, Wien
2. II. 39.



Matt in 2 Zügen
1.Le7! dr. 2.Td6♠
1.—,Sd5; 2.Sbd4♠(Sed4?)
1.—,d5; 2.Sed4♠(Sbd4?)

II. M. M. Barulin
II Problema 1931



Matt in 2 Zügen
1.Sf4! dr. 2.Dd6♠
1.—,Dd4; 2.Sfg6♠(Seg6?)
1.—,Dc5; 2.Seg6♠(Sfg6?)

Hauptform geschieht dies durch die Kontrolle von zwei weißen Langschrittlern. (Beispiel II. Themafelder d6 und e4), während sie in der Nebenform einmal durch einen weißen Langschrittler verteidigt und einmal durch einen schwarzen Stein blockiert sind (Beispiel I. Themafelder b6 und d7). Bei seiner Verteidigung stellt Schwarz eine der beiden Linien, Weiß bei der Durchführung des Matts die andere, so daß das Matt nur erfolgen kann, wenn Weiß eine dritte Linie öffnet, die das deckungslos gewordene Feld erneut deckt.

Bei der Nebenform entblockt Schwarz in der Verteidigung eins der Felder, und Weiß muß demnach eine Linie öffnen, die das entblockte Feld beherrscht, da es beim Mattzuge den Langschrittler, der die Deckung bisher ausführte, verstellen muß.

Zur Darstellung gehören dabei stets zwei Themafelder, so daß je nach dem entblockten Felde Weiß gezwungen ist, die richtige wirksame Linie zu öffnen. (Dualvermeidung.)

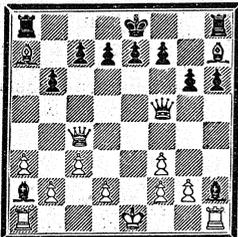
40. Thematurier der Schwalbe

Gegenstand dieses Thematuriers ist die **Nebenform des Themas D** (Dualvermeidung durch Entblocken). Vergl. die vorstehenden Ausführungen von J. Fischl und die Notiz von H. Ahues in Heft 153 (IX/1940) der Schwalbe. Einsendungen bis zum 1. März 1941 an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22. (Im Novemberheft wurde das 39. Thematurier ausgeschrieben.)

Weihnachts-Nüsse

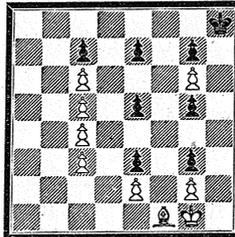
gesammelt von Dr. Karl Fabel-Berlin (mit 4 Urdrucken)

I. Dr. K. Fabel



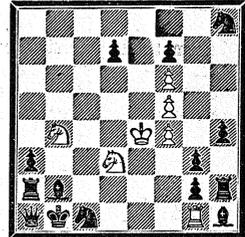
Welche Partei kann so ziehen, daß die andere sofort mattsetzen kann?

II. Dr. K. Fabel



Hilfsmatt in 26 Zügen
(Schwarz zieht an)

III. Dr. K. Fabel



Matt in 35 Zügen

IV. Dr. K. Fabel



Die auf der Grundlinie befindlichen weißen Figuren können in einer beliebigen Anzahl von Zügen ihre Plätze wechseln. Wieviel verschiedene neue Anordnungen, in denen Weiß noch rochieren kann, sind möglich? In der Grundstellung sollen noch beide Rochaden zulässig sein.

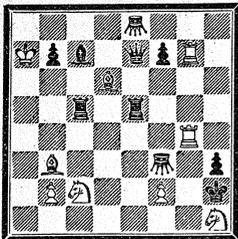
Einsendungen bis 1. Februar 1941 an Dr. K. Fabel, Berlin SW 61, Wilmstraße 1 erbeten. Buchpreise. Die Übermittlung der Lösungen von I und IV in knapper Form wird hoffentlich auch den ausländischen Schwalben möglich sein.

Entscheid im Jahresturnier 1939 der Schwalbe Abteilung Märchenschach

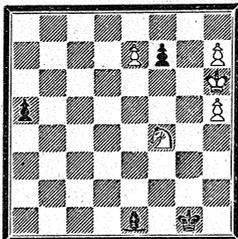
76 Märchenschachaufgaben wurden veröffentlicht, davon scheiden nicht weniger als 28 als inkorrekt aus. Nr. 5916 (Karlström) ist kein Urdruck. Somit bleiben für die Bewertung 47 Aufgaben übrig.

1. Preis: 5867 (Dr. Ceriani). Eine derartige Vierfachsetzung des Goetharthemas kann wohl nur in einer Doppelzylinderschachaufgabe dargestellt werden. 1. Tg4, dr. 2. Tb2†(Lb2 verteidigt Sh1). 1.—, f6 (De7 fesselt nun Tg7); 2. Sf8†. 1.—, b6(Gf3 beherrscht nun nach links oben über Sh1 hinweg das Feld g2); 2. Sh1—b8†. 1.—, b5; 2. Sa3†. 1.—, f5; 2. Sg3†.

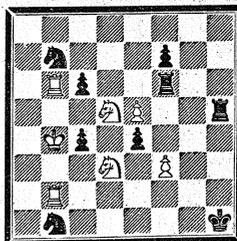
5367. Dr. L. Ceriani
1. Preis



5600. W. Kluxen
2. Preis



5790. L. Reitberger
3. Preis



2. Preis: 5600 (Kluxen). Längstzüger s4†. 1. Sd3, Lb4; 2. e8S, Lf8†; 3. Sg7, La3; 4. Sb4. 1.—, Lh4. 2. Sf2, L:e7; 3. Se4, La3; 4. Sg5, Lf8†. Zwei schöne Spiele mit echoartigem Schluß.

3. Preis: 5790 (Reitberger). Längstzüger — 2†. Vier nette Abspiele mit vier verschiedenen Blockungen von b4. 1. Ka4, Tf3; 2. S3b4. 1.—, T:e5; 2. S5b4. 1.—, Th2; 2. T2b4. 1.—, Th8; 2. T6h2.

1. ehrende Erwähnung: 5863 (P. Leibovici). Gute Verwendung einer Märchenfigur. — **2. ehr. Erw.:** 5915 (A. Karlström). Die Umwandlung eines schwarzen Bauern in D, T, L und S. — **3. ehr. Erw.:** (L. Klein †). Fesselungs-, Entfesselungs- und Verstellungshäufung.

1. Lob: 5787 (Dr. G. Paros). Häufung schwarz-weißer Schnittpunkte. — **2. Lob: 5679 (A. Nagy).** Verblüffende Lösung. — **3. Lob: 5675 (A. Volkmann).** Echomatte im Zugwechsel-Hilfsmatt.

Der Preisrichter: W. Karsch

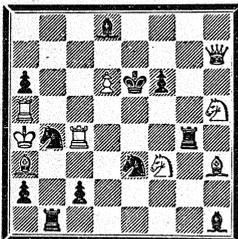
Ann.: Die Preisträger erhalten eine Urkunde, ferner nach Wahl die Schwalbenplakette oder einen ganzen Jahrgang (für den 1. und 2. Preis) bzw. halben Jahrgang (für den 3. Preis) der Schwalbe aus den Jahren 1932—39. Wer innerhalb vier Wochen keinen Wunsch äußert, erhält die Plakette.

W. K.

Aus der Schachpresse

Wettkampf Polen—Ungarn 1938. (Vergl. 12. Band der Magyar Sakkvilag-Bücherei). Nach den Aufgaben zu urteilen verlangte das polnische Thema, daß nach Schachgeboten desselben schwarzen Steines verschiedene, aber gleichartige Matts folgen sollten. Bei der Aufgabe von Hebelt lauten die Themaspiele 1.—, Sc6†; 2. Sf4† und 1.—, Sd3†; 2. Sd4†. Ob auch das nach 1.—, Sd5 folgende 2. De4† dem Thema entspricht, ist aus den Aufgaben nicht klar ersichtlich. — Das ungarische Thema verlangte eine derartige

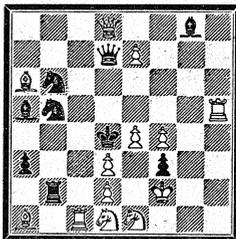
I. W. Hebelt
1. Platz. Polen-Ungarn
1938



II. M. Wrobel
1. Platz. Polen-Ungarn
1938



III. Dr. L. Talaber
2. Platz. Polen-Ungarn
1938



2† 1. Tc7, dr. 2. Dd7†

2† 1. d3, dr. 2. Sc3†

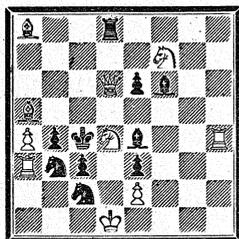
2† 1. Se3, dr. 2. Sc2 u. Sf5†

Doppelsetzung des Themas A, daß ein weißer Langschrittler auf demselben Felde mindestens zweimal verstellt wird. Zunächst nochmals das Thema A: Zwei weiße Langschrittler (bei der Aufgabe von Wrobel La1 und Df6) decken ein Feld in der Nachbarschaft des schwarzen Königs (Wrobel: d4). Wenn nun Weiß im zweiten Zuge eine Linie mit Matt zu unterbrechen droht (Es droht 2. Sc3†), kann Schwarz sich durch

Verstellen des anderen weißen Langschrittlers verteidigen, da der schwarze König, wenn die Drohung trotzdem ausgeführt würde, ein Fluchtfeld erhält (d4). Bei Aufgabe II kann die Verstellung der weißen Dame auf e5 nicht weniger als vier mal geschehen, und jedesmal ergeben sich Verstellungsmatte, nämlich 1.—,Te5; 2.Sf4♠, 1.—, Se5; 2.S:e7♠, 1.—,Le5; 2.Le6♠ und 1.—,e7—e5; 2.De6♠. Einer der Preisrichter hebt hervor, daß in den drei letzten Abspielen jedesmal der sT verstellt ist und daß nach 1.—,Be5 und 1.—,Le5 Duale durch Fesselung von Ld7 bzw. Df6 vermieden sind. — Durch Benutzung einer Doppeldrohung läßt sich, wie Nr. III zeigt, das Thema in schöner Weise doppelt setzen. Die beiden weißen Thema A-Langschrittler sind Tc1 und Th5. 1.—,Le3; 2.D:b6♠ und 1.—,Sc3; 2.S:f3♠ ist das eine Abspielpaar, das dem ungarischen Thema genügt, und 1.—,Ld5; 2.Dh8♠ und 1.—,Sd5; 2.Tc4♠ das andere.

IV. M. Stan

Revista Romana de Sah,
I/1940



2♠ 1.S:e6, dr. 2.Ld5♠

V. O. E. Vinje Fairy Chess Review 1938



Matt in einem Zuge

VI. B. Larsson Tidskrift för Schack III, 1940



Matt in einem Zuge

ster. Nr. IV ist eine Darstellung des Ruppthemas: Weiß fesselt durch den Schlüssel sowohl einen weißen wie auch einen schwarzen Stein. Schwarz entfesselt beide wieder. Die Entfesselung geschieht hier dreimal: 1.—,Ld4; 2.Da6♠, 1.—,Sbd4; 2.Dc5♠ und 1.—,Sed4; 2.D:b4♠. — „Tidskrift för Schack“ hat dem schwedischen Problemschachbund eine Rubrik eingeräumt. Im Märzheft schreibt Bror Larsson über „Matt i ett drag“ (Matt in einem Zuge), also über Retroaufgaben. Zwei einfache Beispiele sind Nr. V und VI. In Nr. V kann Schwarz zuletzt nicht gezogen haben, also kann auch nicht 1.Td8♠ erfolgen. Zunächst muß der Bauer ziehen, und der wT setzt dann auf h6 matt. Auch in Nr. VI kann Schwarz zuletzt nicht gezogen haben, folglich geht nicht T:a7♠, sondern Db8♠. — Dr. E. Voellmy schreibt in der Schweizerischen Schachztg., Nr. 9+10/1939 über „Erich Brunner als Bearbeiter“ und schildert an 6 Beispielen, wie Brunner, „angeregt durch die Gedanken anderer und besessen von dem Wunsche, es besser zu machen, alte Probleme weiter entwickelt hat.“ — In der Deutschen Schachzeitung Nr. 3/1940 schreibt J. Halumbirek in seinen „Problemtheoretischen Streiflichtern“ über „Zweckreine Vorplankomplexe“. Danach werden mehrere Vorpläne, von denen wenigstens einer für sich allein zweckrein ist, zu einem Komplex zusammengefaßt, der als Ganzes zweckrein ist. (Vergl. 5736 von Dr. Fabel, Schwalbe VI/1939). — Gheorghe Gosman berichtet in der Märznummer der „Revista Romana de Sah“ über gemischtfarbige Verstellungen (mit 4 Beispielen). — „Revista Romana de Sah“ bestand im Mai 1940 15 Jahre. Aus diesem Anlaß gab A. Janovic im Maiheft einen kurzen Überblick über das Schaffen rumänischer Problemkomponisten (mit 6 Diagrammen). — Unter der Überschrift „Seltsame Rekorde“ brachten H. Wörner und F. Palatz in den Deutschen Schachblättern 13 Aufgaben mit Rekordleistungen, eine Zusammenstellung, die sich leicht vermehren läßt. —

— Polen siegte in beiden Themen mit 31½:23½ bzw. 29½:25½ Punkten, zusammen mit 61:49 Punkten. Richter waren K. A. K. Larsen und O. Stocchi, R. Büchner war Vertrauensmann.

Kurzberichte. H. Ahues schrieb im „Danziger Vorposten“ über „Linienkombinationen im Zweizüger“. — Nach der Januarnummer der „Revista Romana de Sah“ wurde M. Stan erster rumänischer Zweizügermeister. Stan wurde bei zwei von drei zu bearbeitenden Themen Bester.

30 Urdrucke

Zu den Problemen: Lösungen an H. Stapff, Dermbach (Rhön) auf beliebigen, aber nach Zweizügern, Drei- und Mehrzügern, Selbstmatt und Märchenschach getrennten Blättern, jedes Blatt mit Namen versehen. Lösungsfrist: 5 Wochen.

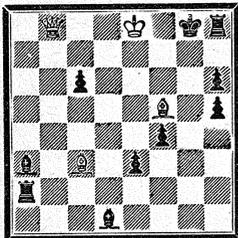
Worin ist die Besonderheit von 6243 zu sehen? — Was stellen 6254 und 6272 dar? — 6260, 6263, 6269 und 6270 sind Zugwechselfaufgaben. — Dr. W. Sp. hält 6264 für eine

seiner besten Aufgaben. — Bei **6268** entsteht ein Zwilling, wenn man wD und wL vertauscht, ebenfalls 5 \dagger . Verf. weist auf seinen Aufsatz im Aprilheft 1938 hin. — Bei **6269** stimmt die linke Aufgabe mit Trillings Fata morgana Nr. 145 d überein, wenn man Kb1 nach a1, Bb2 nach a2 versetzt und wBb2 ergänzt. — **6254** ist F.P. a l a t z, **6263** H. J a m b o n gewidmet.

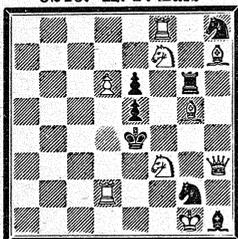
Berichtigungen und Bemerkungen: H. Brixi schlägt zu **5708** (Schildberg) folgende Berichtigung vor: Kc1, Be3 — Kh8, Gc8, Be7 — h4 \dagger — 1.e2, Gc6; 2.e1T, c8D; 3.Te3, Df5; 4.Tc3, Dc2 \dagger . — P. Kniest betrachtet die von H. Verholen (S. 77, Heft 154, X 1940) angegebenen Stellungen nicht als vollkommenen Vorgänger bzw. Verbesserung seiner **5975** (Birgfeldheft, XII/1939), da hier noch die Schlagrömervariante 1.—, T \dagger 8; 2.T:c2, Tc8; 3.T:c8 \dagger vorhanden ist. Er gibt seiner 5975 jetzt folgende Fassung: Kc1, Tg2, Lg3, Bb6, d4 — Ka8, Td5, Bb7, c2, g4 — 3 \dagger — 1.Te2! — O. Dehler bemerkt zu seiner **6003** (Birgfeldheft, XII/1939), daß die S. 78 (154, X/1940) angegebene Nebenlösung 1.L:c5 an Tc4 scheitert. 2.d:c4 \dagger , K:c4; 3.L:e7 \dagger , K:b5! 4.? — **6012** von Nemo (Birgfeldheft, XII/1939) ist, wie W. Orth nachweist, nicht dualistisch; denn 1.—, ef; 2.Dc2 \dagger ?, d:c \dagger ?? 3.L:c2!! — Bei **6032** (Birgfeldheft, XII/1940) ersetzt der Verfasser Db8 durch Tb8. — In Birgfelds Te n p o d u e l l a u f s a t z (H. 154, X/1940, S. 69 ff.) ist **CXI** (Herzhauser) nebenlöslich durch 1.T:h5 \dagger ; 2.K:f5; 3.Th6 \dagger (Verholen) und **CXIX** (Lange) durch 1.Kf6; 2.T \dagger 8; 3.T~; 4.Td8 \dagger (Verholen). Zu **CXXIII** (Herzhauser) fanden Dr. Freistedt und Verholen den Dual 5.Kc1; 6.Kb1; 7.Kc2; 8.La4 usw., so daß hier Weiß einen Achtecksmarsch des Läufers und einen Dreiecksmarsch des Königs ausführt. Dr. H. Fr. schlägt vor, sBe2 durch sSe2 zu ersetzen.

Bei **6218** (Volkman) steht auf g5 ein sch. Springer. — **6223** (Heister); Auf f2 steht eine schwarze Dame.

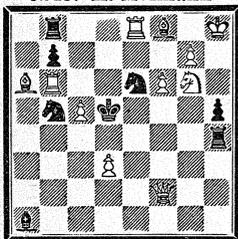
6243. B. Sommer



Matt in 2 Zügen
6246. K. F. Laib

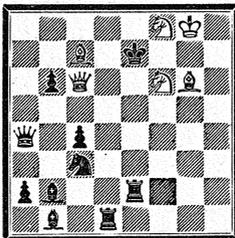


Matt in 2 Zügen
6249. H. Hofmann

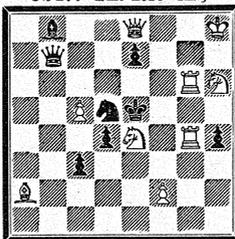


Matt in 2 Zügen

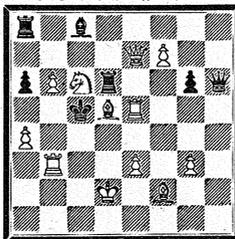
6244. E. Nebendorf



Matt in 2 Zügen
6247. Th. Richter



Matt in 2 Zügen
6250. H. Jambon

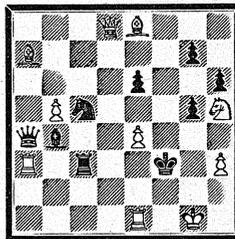


Matt in 2 Zügen

6245. O. Kunze

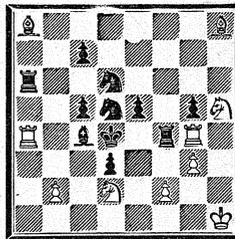


Matt in 2 Zügen
6248. J. Fischl



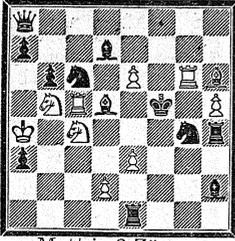
Matt in 2 Zügen

6251. Dr. H. Freistedt



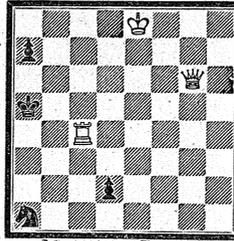
Matt in 2 Zügen

6252. G. Latzel



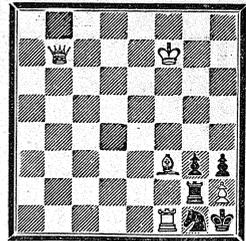
Matt in 2 Zügen

6253. P. Kniest



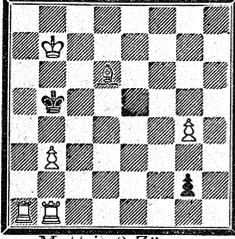
Matt in 3 Zügen

6254. Dr. K. Fabel



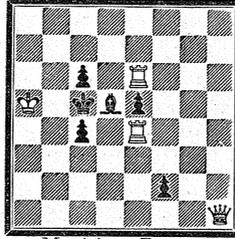
Matt in 3 Zügen

6255. Chr. Wachenhusen



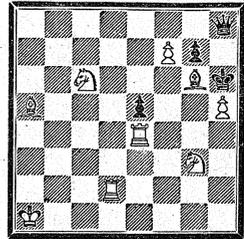
Matt in 3 Zügen

6256. Fr. Schmidt



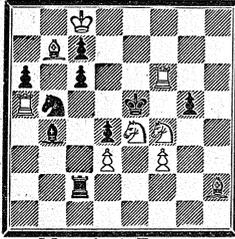
Matt in 3 Zügen

6257. P. Wolff



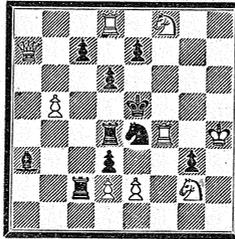
Matt in 3 Zügen

6258. E. Mertz



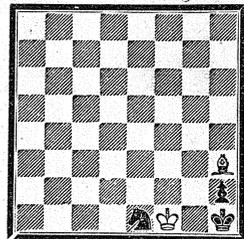
Matt in 3 Zügen

6259. Dr. A. Ricciardi-Rom



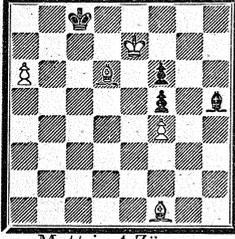
Matt in 3 Zügen

6260. H. Lange



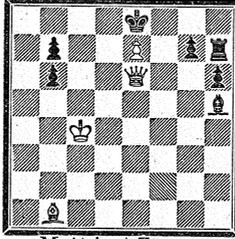
Matt in 4 Zügen

6261. P. Kniest



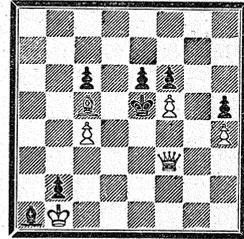
Matt in 4 Zügen

6262. H. Ruoff



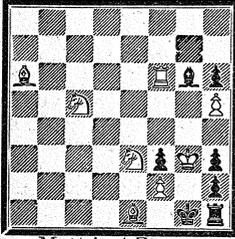
Matt in 4 Zügen

6263. A. Heister



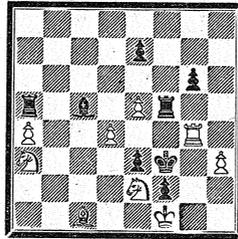
Matt in 4 Zügen

6264. Dr. W. Speckmann



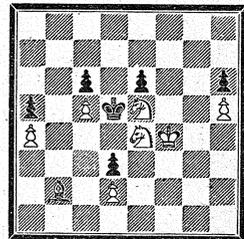
Matt in 4 Zügen

6265. Dr. E. Witte



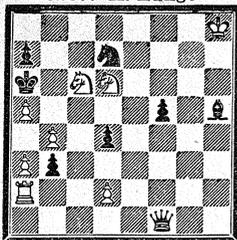
Matt in 4 Zügen

6266. H. Ruoff



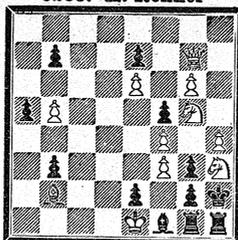
Matt in 5 Zügen

6267. H. Lange



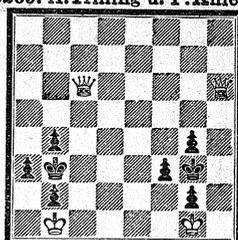
Matt in 5 Zügen

6268. K. Renner



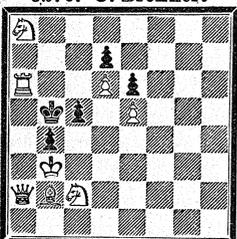
Matt in 5 Zügen

6269. A. Trilling u. P. Kniest



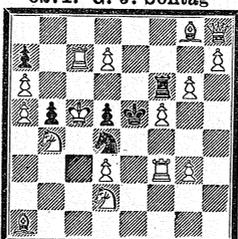
Selbstmatt in 3 Zügen

6270. O. Brenner



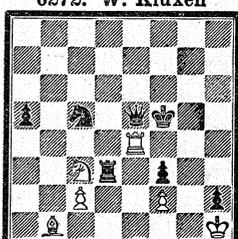
Selbstmatt in 5 Zügen

6271. G. J. Sontag



Selbstmatt in wieviel Zügen?

6272. W. Kluxen



Hilfsmatt in 3 Zügen

Lösungen zu Heft 148—152 (April—August 1940)

Inkorrekt: 6118, 6119, 6120, 6124, 6127, 6134, 6150, 6151, zus. 8 Aufgaben oder 16,7%.

6116 (Voigt): 1. Df3! Ld6(Ld4); 2. Sd2(Sd6)†. Ausschaltung zweier Batteriekontrollere in einfacher Form. Bearbeitungen m. vier Themaspielen liegen vor. — **6117 (Schneider):** 1. Dc8! La7(f5); 2. Sbd5(Sa6)†. Mit gleichem Thema wie 6116, nur daß hier die w. Absperrfig. ein Fluchtfeld mit erfaßt. — **6118 (Ricking):** Die Absicht 1. Dc3? (Daltonthema) scheitert an Tg6! Unlösbar. — **6119 (Zickermann):** 1. Sf1! Nebenlösung: 1. Sb3! — **6120 (Backer):** Außer der Autorlösung 1. Lf3! geht auch 1. Ld4, Lf4 u. Ld2! Volle acht Pkt. errangen nur GM u. MSch. — **6121 (Hoy):** 1. Kb2! Zugwechsel mit Mattspaltung (H.H.) Acht hinzugefügte Matts. Eine gute Aufgabe älteren Stiles. — **6122 (Mentasti):** 1. Df7! (dr. 2. D:f3 †). Die Themaspiele 1.—, SS:d2; 2. Sg3 bzw. Sc3 † und nicht umgekehrt bieten Dualvermdg. nach Block durch Marithema! Die „schweren Sachen“ auf der a-Reihe (R.Bü.) — beeinträchtigen etwas die thematisch hervorragende Arbeit unseres italienischen Freundes, da sie vermieden werden konnten, wie nachfolgendes Schema beweist: Ka6, Tg1, g8, Lc6, Se5, f5, Bh4 — Kh5, Th6, Lh1, Sg2, g6 (dr. Lf3 †). — **6123 (Storm):** 1. d4! (dr. 2. Sb4 †) Sc2(Sd3); 2. Te2(Te3)†. Eine hochfeine Konstruktion d. Vernichtung d. Wirkungskraft. In jedem Spiel werden praktisch drei(!) Batteriekontrollere ausgeschaltet. Allgemeines Lob. — **6124 (Helm):** 1. f4! (dr. 2. Se6 †) e(g)e. p. :; 2. Sf3(Df2) † und nicht umgekehrt. — Eine äußerst glückliche Verbindung von Barulin I und Halbfessel. m. doppeltem e.p. = Schlag. (H.H.) Ich gratuliere herzlich zu dem herrlichen Fund. Die N.L. 1. Th5! läßt sich leicht beseitigen. — **6125 (Bakay):** 1. Dh8! (2. Df8 †) Sbc4(Sec4); 2. Scc4(Sfe4) † Dualvermdg. n. schw. Verstillg. u. Block nach Antilewmann-Art. Gute, mod. Thematik. — Lob auch von (P.Kn., H.H.). — Der L auf d7 ist ein Minus. — **6126 (Trilling):** 1. Dc3! (dr. Dc5 †) — 4 × f. V. des Sd4 (Verf.) Für Trilling nur Durchschnitt (H.H.). — **6127 (Hultberg):** 1. c:d4! NL: 1. Dg †! — **6128 (Jambon):** 1. Dc7! Gute Einleitung für bescheidene Abspiele. Nett ist das virtuelle Valve-Spiel beim Versuch 1. f8=D? g5; 2. e4 †. Es scheitert an 1.—, D:f8! — **6129 (Fischl):** 1. Sb4! (dr. S:S), Sd5~; 2. Se4 †. 1.—, Se7(Sf6); 2. Dh8(De5) † Mod. Linienkomb. i. f. V. Gelobt. — **6130 (Bakay):** 1. g3! (2. Tf4 †), Sd3; 2. Sg5 †(Sd2?) 1.—, Se6 bzw. S:h5; 2. Sd2 †(Sg5?) Barulin I m. Fluchtfeld. Hübsche Verführung: 1. c3?, Sd3! — **6131 (Volkmann):** 1. Sb5! (dr. 2. S:L †) Der bel. Abzug d. Lc3 erzeugt eigenentete Abspiele z. T. mit f. V. — Charakter. Bessere Darstellungen vorhanden. (Hü.). — **6132 (Fischl):** Nach 1. Lh2! droht (mehrfach) S-Abzug außer Sd5(Sd3). Nach den Verteidigungszügen 1.—, Le2(Be2)

treten aber gerade diese Abzüge als (Goethart)-Matts auf. (Vergl. 5356 „Schwlb.“, IX/38) M. E. eine unwesentliche Variierung des Goethart-Themas.

6133 (Binkert): 1.Le4,Kc8(Ke8); 2.Ta2(Tf2) usw. Eine Stellung ist nicht schon deshalb ein Problem, weil sie nur fünf Steine aufweist (Dr. Sp.). — **6134 (Dr. Speckmann):** 1.Te4,Sb4(Ke6); 2.T:c6† usw.; 2.Lb4,Kd5; 3.Td6†. Schlag-Cheney-Loyd als Miniatur. Mehrfach gelobt, aber von J. Br. mit 1.Td4†,K:d4; 2.T:c6 usw., von M. Sch. mit 1.Te4,Sb4; 2.T4a5†,Kd4; 3.Lb2† gekocht. — **6135 (Dr. Speckmann):** Die bekannte Kombination 1.Le1,K:d1(:f1); 2.Kd8(Kf3) usw., die sonst immer mit dem Pattmoment verbunden ist, erfährt hier durch den Brennpunktgedanken eine reizvolle Vertiefung: Züge des s.L oder dessen Sperrung durch einen s.B machen die Verteidigung jeweils nach einem Flügel unmöglich. Also Echospiele: 1.—,La3(Le5, Ld6,Lf8,Bh4); 2.Lc3 usw. 1.—,Ld8(Lf6,Lg5,b4); 2.Lg3 usw. Sehr beifällig aufgenommen. — **6136 (Karlström):** 1.Da8,L:a6(Le4); 2.Dh8,Sc4; 3.Dh1†. L/S-Grünshaw mit Dreiecksmarsch der Dame. Mehrfach gelobt. Dr. Sp. bemerkt, daß Renner den Vorwurf schon ökonomischer dargestellt habe. — **6137 (Polzer):** 1.Dd5 (dr. Sc4† usw.) L:d5; 2.Sg4†; 3.e3†. 1.—,T:d5; d1S decken die Drohung nicht, so daß nur L:d5 bleibt. Daher urteilt J. Br.: Sehr wenig! — **6138 (Dr. Leopold):** 1.Ld5?L:d5; 2.? 1.f6! (dr. 2.Dh5† usw.) Bc4; 2.Ld5, T:d5; 3.De1† Dresdner. (Wechseltyp mit Bc5 als schaltendem Hilfsstein.) Gut und nicht leicht (J. Br.). Auch sonst mehrfach gelobt. — **6139 (Mertz):** 1.Dh4! (dr. Se2†) Lg4; 2.Sa4,Sd5; 3.Sf5†. 1.—,Lb4(Be4); 2.Sf5†(Df6†) usw. 1.De6?L:c6; 2.Sa4,Sd5! 3.? — Auflösung einer Halbfesselung zur Fesselungen, im Hauptspiel verbunden mit Blocklenkung. Mehrfach gelobt. Jedenfalls von erfreulicher Frische! — **6140 (Schaifer):** 1.Sd3, L~; 2.Se5,Le8(Le6); 3.Sg6†,fg6; 4.f7†. 1.—,cd3; 2.Lb4; 3.Lf8; 4.Lg7†. 1.Sc6,L:c6; 2.Lb4,Le4; 3.Lf8,L:h7; 4.? 1.Ld4(Le5),c3! 2.Lc5(Ld6),c2; 3.Lf8,c1D† 4.? — **6141 (Hofmann):** 1.Sf1!Ld5; 2.Sd2; 3.S:c4(Se4); 4.Sd6†. 1.—,Le6; 2.Se3; 3.S:c4(Sf5) usw. 1.—,Lg8; 2.Sg3; 3.Se4(Sf5) usw. 1.—,L:g6; 2.h:g6; 3. Kd6 usw. Mehrfach gelobt. — **6142 (Belschan):** 1.Tc7 (dr. Te7†),Td7; 2.Tc6,Td6; 3.Tc5. Tempoduell T/T. 2.—,Te7; 3.Sf6 (Zugzwang) 1.—,Te6; 2.S:e6 usw. Technisch gut und erfreulich trotz der vielen bekannten Duelle (J. Br.). Auch sonst gelobt. Dagegen: Auch von diesen Duellen hat man genug (Dr. Sp.). — **6143 (Lauis †):** 1. Tg2,g6(g5); 2.Lh6(Lh5); 3.T:B; 4.Tg1†. Doppelsetzung des L/T-Schlaginders. Die Satzdrohung g7—g5—g4 erleichtert zwar die Lösung, ist aber bedeutungslos für die Zweckreinheit von Lh5; denn das Schlagen des noch bewegungsfähigen Bg4 soll den im Inder unentbehrlichen Zugzwang herstellen, wobei automatisch die Bedrohung von f3 aufgehoben wird. Mehrfach gelobt. Dr. Sp. verweist auf eine Darstellung des Stoffes von ihm in den „D. Sehl. 1932“. — **6144 (Dr. Freistedt):** Satz: 1.—,f6(f5); 2.Tb8(Sb3), f5(Kb4); 3.Sb7(Sc5†),Kb4; 4.Sc5†. Spiel: 1.Tb8,f6(f5); 2.Tb1(Sb7); 3.Sb3(Sc5†); 4.Sc5†. Zugwechsel-Inder. Beifall bei PKn, WE. Im ganzen weniger eine schöne Aufgabe, als vielleicht theoretisch von Interesse (Dr. Sp.). — **6145 (Lauis †):** 1.Lh4,c5; 2.L:b3,c4; 3.d:c4; 4.c5†. 1.—,cb5; 2.Lg8,b4; 3.f7; 4.f8D (L)†. Der zweite Inder hat einen verstümmelten Kritikus. Lob bei HV, PK, FH, WE. Mäßig! (JBr.) — **6146 (Reinartz):** 1.Dd8,f:g4; 2.Td7,K:c3; 3.Tb7,~; 4.Dd3†. Bahnung für die Masse und dessen Räumung der Linie für den stärkeren Stein 1.—,f4; 2.e:f4,g:f4; 3.Tf3,f:g3; 4.Dd3†1.Db8?f4!1.De5?f:g4! Nicht schwer zu lösen, aber sehr schwer korrekt zu bauen. Zu dem Stoff gehören die Aufsätze von Reinartz und Schütte D.Schl. 1938, S. 223 u. 238 u. 1939, S. 14, 30 u. 310! — **6147 (Dr. Fabel):** 1.Tg3!Td1; 2.S:e3†,K:e4†; 3.L:d1,Kf5; 4.Lc2†,Kf6; 5.Tf3†. Eine neckische Aufgabe, die aussieht, als sei sie eine strategische Miniatur und die doch ein Mattreiben mit derben Mitteln darstellt. Aber den witzig ausgeklügelten Schlüssel findet man erst, wenn man das Mattbild sieht, und dies schimmert in der Grundstellung noch nicht durch. Beiläufig wird der störende sT beseitigt, nachdem ihm noch ein Abzugsracheschach gestattet worden ist. Für viele eine harte Nuß, was bei einer Miniatur immerhin etwas besagen will. Verschieden, aber durchweg lobend beurteilt. — **6148 (Dr. Krug):** Aufgabe älteren Stils, bei der nur die hervorstechendsten Abspiele angegeben werden können: 1.Se2! Wegen der Satzdrohung c1D usw. nicht schwer zu finden. Aber die bei solchen Stücken stillgerechte Lösungsschwierigkeit wird in der Fortsetzung gewährt 1.—,S:f5; 2.Lg1†,Se3! 3.Sc1,S:e5; 4.Sd3†,S:d3; 5.T:d5†. Räumung der fünften Reihe mit Hilfe des Gegners. 1.—,T:h2; 2.S:f4 (dr. Sd3† u. b4†), Td2! 3.Tg4!!d4; 4.b4†,Kc4; 5.Ld5†. — **6149 (Lauis †):** 1.La7,a2; 2.b6,Kd4; 3.La8,Ke4; 4.b7,K:d5; 5.b8D†. Doppelter L/B-Inder. Der zweite Sperrzug ist insofern anfechtbar, als er nicht nur das Patt aufhebt, sondern auch die Umwandlung vorbereitet. Beifällig aufgenommen. — **6150 (Dr. Speckmann):** 1.L:c7†?K:a7; 2.Db8†,Ka6; 3.? Ja, wenn der Bb7 schon auf b6 stünde! Also muß er vorgelockt werden. Dies kann aber erst geschehen, wenn die übrigen Bauern auf der siebenten Reihe gezogen haben. 1.Dh8! (dr. 2.L:c7†,K:a7; 3.Da1†)f6; 2.Dg8,e6; 3.Df8,

d6; 4.De8,c6; 5.Dd8,b6; 6.Lc7†,Ka7; 7.Db8†,Ka6; 8.D:b6†. Leider wird die Aufgabe dadurch entwertet, daß auch 6.D:b6,f2; 7.Lc7 oder: b6; 8.Db8† geht. Der Witz, daß Lc7† im 1. Zuge scheitert, im 6. Zuge aber endlich durchschlägt, geht verloren. — **6151 (Karlström)**: 1.Ld8 (dr. † im 6. Zuge) Ta4! 2.T:f5†; 3.Tg5†; 4.T:e5†; 5.Tg5†; 6.T:d5†; 7.Tg5†; 8.T:c5†; 9.Tg5†; 10.T:b5†; 11.Tg5†; 12.Ta5†; 13.Ta4†. Nl.: 1.T:f5†; 3.g6; (sonst 2.Tg5† und 3.Ld8) 2.g7,c4 (Lc4; 3.K:f6,d4; 4.T:e5.Ld5; 5.ε8D usw. Sc8; 3.f8D, Ta7; 4.K:f6, T†7†; 5.D:f7, Le2; 6.Dg6 usw.) 3.ε8D, c5†; 4.K†7, Tb6; 5.Dg6, Lc8†; 6.K:e8, Tb8†; 7.K†7, Tb7†; 8.Kg8, Tb8†; 9.Kh7, Tb7; 10.Kh6, Th7†; 11.K:h7 usw.

6152 (Stapff): 1.Ta4! gf; 2.g7 (dr. 3.h8†), f5; 3.D:f5† 1.—, B~; 2.T6f4, ~; 3.Df5† Gelobt von HV. — **6153 (Brennert)**: 1.S~ oder 1.T5—e7 scheitern nur an h6! (1.—, h5† 2.Tempo bzw. T:b7). 1.Ta5!, ~; 2.Dh2†! K:D; 3.Te4†. Überraschende Wendung (PK).

— **6154 (Stapff)**: Lösung wird zurückgestellt. Vgl. Berichtigung. — **6155 (Brennert)**: 1.Dc6? Kb1! 1.Td3?, g5! (g6? 2.Db7 etc.). 1.a5? g5! g6?; 2.Td3; 3.Da4†) 1.Lb7! g6; 2.Td3, g5; 3.Dh7!! Kb1; 4.Td1† 1.—, g5; 2.T:g3, h:g; 3.D†3, Kb1; 4.Dd1†. Ausgezeichnet (HH.). Bezaubernde Lösung (PK.). Entzückend (WE.). Prima (HR.). Saubere Arbeit (BZ.). Mehr Auswahl an Lob kann der Verfasser nicht verlangen; er ist fast schamrot geworden! — **6156 (Verholen)**: 1.De3?, Te1; 2.Dd3, Te1; 3.De4, Tg5†! (2.—, Te6?; 3.e8D†, T:D; 4.Dd5†, 5.D:e6†). 1.Dg3! Tg1; 2.Dh3, Td1 (Tg6, Tf1); 3.Dg4 (e8S!, Dg4), Tg1 (Th6, T:f2†); 4.Dh5† (Dh5†, S:f2); 5.D(:)g6†. Kompliziert (HH.). Somst ohne Kritik.

— **6157 (Sonntag)**: Die wenigen, die sich durch die Zügezahl nicht abschrecken ließen, merken, daß Lc2 weiß sein muß, und fanden daher die Lösung: 1.e8S; 2.h8S; 3.Se4; 4.Sg6; 5.c8S; 6.Se7, T~; 7.Sf5†, Tb4 (c5, d6, e7); 8.Sf6; 9.Se5; 10.Sd4; 11.Sc3; 12.Sb2, c:S†; — **6158 (Kluxen)**: 1.f8L, Td7; 2.g:h, Td1; 3.Sd5, Tggl†. 1.—, Td1; 2.g5, Td7; 3.cd7, L:f3† 1.—, Ta4; 2.Lc5, Tg4; 3.Le4, T:g1† 1.—, Td:g4; 2.h4, Ta4; 3.Kh2, Th4†. Schlüssell leicht, die Spiele müssen aber erst gefunden werden (PK.). — **6159 (Kluxen)**: 1.Kg3! Td1†; 2.Kh4, Lh2; 3.Tg3†, T:h1; 4.Tg4†, Lf4† Sehr fein (HH.). Nach unserer Ansicht ist dies vortreffliche Stück von den Lösern zu wenig gewürdigt. — **6160 (Mertz)**: Satz: 1.—, Gh6†. Spiel: 1.Dd8, Gc8; 2.Dg8, Gh8; 3.Dg5, Gh6†. Zwilling: 1.Le3, Gf4; 2.Ld2, Gc1; 3.Lg5, Gh6. — **6161 (Mertz)**: Satz: 1.—, Gg3; 2.h:g3†; Spiel: 1.Kg1, Gh1; 2.Kf1, Gel; 3.Kf2 etc. — **6162 (Mertz)**: Satz: 1.—, Ga2; 2.Tb7, Ga5†. Spiel: 1.Td2! Gc2; 2.Tf2! Gz2; 3.Tb2, Ga2 etc. — **6163 (Mertz)**: Satz: 1.—, Ge7; 2.Lf4†, Gg5†; Spiel: 1.Le7! G:3; 2.Lb4! Ga3; 3.Ld6, Gc7 etc. wie Satz: 4 mehrfach gelobte Tempoduoll-Stücke.

Bearbeiter: Zweizüger: J. Mikuleak — Mehrzüger: E. Schütte — Selbstmatt, Märchenschach: O. Brennert — Löserliste: H. Stapff.

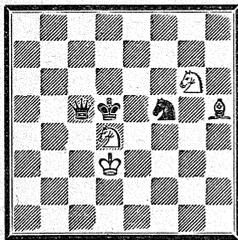
Im Lösungsturnier errang W. Hofmann den 4., A. Müller den 14., M. Schütz den 1., F. Storm den 1. Stern.

Turnierausschreibung

Gol. 1. intern. Zweizügerturnier. Einsendungen in beliebiger Anzahl auf Diagrammen mit Kennwort und vollständiger Lösung bis zum 31. März 1941 an Redacción de Gol, Reina 33, Madrid (Spanien) „Sección de Ajedrez“. Anschrift des Einsenders in verschlossenem Umschlag, der nur das Kennwort als Aufschrift trägt, beifügen. Preise: 400, 200 und 100 Peseten.

Turnierentscheidungen

Dr. F. Seidemann
1. Preis, Ungarische Schachproblem-Gesellschaft, 1939



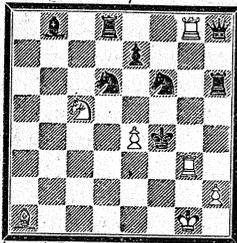
Hilfsmatt in 2 Zügen

Ungarische Schachproblem-Gesellschaft. 1. Turnier für Miniatur-Zugwechsel-Hilfsmattzweizüger: Preise: 1. Dr. F. Seidemann — Tel Aviv, früher Teplitz-Schönau (s. Diagr.: Satz: 1.—, Lg4; 2.Sd6, Le6†. Spiel: 1.D:d4†, Ke2; 2.Ke4, Lf3†); 2. G. A. Ekestubbe, 3. J. B. Santiago, 4. Dr. F. Seidemann, 5. u. 6. K. A. K. Larsen. Ehr. Erw.: 1. J. Bajtay, 2. S. Szekeley, 3. Z. Zilahi (Zwilling), 4. P. Faletto, 5. K. A. K. Larsen. Lobe (ohne Rangordnung): A. Wostyn, P. Faletto, V. Onitiu, Z. Zilahi, J. B. Santiago. Sonderauszeichnungen für die besten Hilfsmatts mit höchstens 5 Steinen: Preis: V. Onitiu, Ehr. Erw.: 1. F. Lazard, 2. I. Telkes. Lob: B. Hegermann (Zwilling). — **2. Turnier für Hilfsmatts mit mehr als acht Zügen.** Keine Preise. Ehr. Erw.: 1. Dr. F. Seidemann, 2. S. Szekeley, 3. J. Bajtay. Lobe: G. Neukomm (2 mal), 102 bzw. 35 Bewerbungen. Richter: Dr. G. Paros u. L. Lindner.

Limburgsch Dagblad, 2. Viertelj. 1939. Zweizüger. Preise geteilt: H. Molnar / J. Szöghy (s. Diagr.: 1.—, Sd~; 2.Tf5†. 1.—, Sd:e4; 2.Se6†. 1.—, Sf~; 2.T5g4†. 1.—,

Sf:e4; 2.Sd3†. Fortg. Vert. doppelt gesetzt, zuletzt häufig gezeigt, hier in Verbindung mit Dualvermeidung durch Linienöffnung) und F. Gamage. Ehr. Erw.: 1. S. Ceder, 2. A. P. Eerkes, 3. C. G. Gavrilov, 4. E. A. Wirtanen. Lobe: 1. Sj. Sjaerdema, 2. H. Mulder u. Ollermann, 3. get. S. Gradstein und Th. C. L. Kok, 4. J. Hartong. Richter: G. Visser. Typisch: 15 von den 26 Zweizügern befaßten sich mit der fortgesetzten Ver-

H. Molnar u. J. Szöghy
Preis get., Limb. Dagbl.,
1939/II



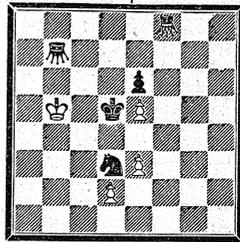
2† 1.T8g5, dr. 2.Le5†

G. Giese, Riga
Preis. Limb. Dagbl.,
1939/II



3† 1.Dd6

H. Wijker
Preis. Lintb. Dagbl.
1939/II



Hilfsmatt in 3 Zügen

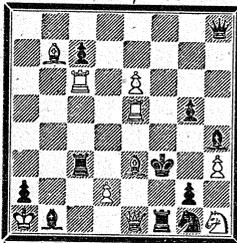
teidigung. — **Dreizüger**. Preis: E. Giese (s. Diagr.: 1.—,D:e3; 2.Dg6†, 1.—,L:e3; 2. Te5†, 1.—,T:a:e3; 2.De5†, u. 1.—,Th:e3; 2.Lg6†. Vier kritische Züge nach e3, jedesmal gefolgt von Verstellungen durch den sK. Sehr gut!). Ehr. Erw.: 1. J. J. Rietveld, 2. M. Wojcik, 3. H. Lange. Richter: J. Maas. — **Märchenschach**. Preis: H. Wijker (s. Diagr.: 1.Sf4, Gf3; 2.Se2, Gd1; 3.Ge4, d4†. „Ein echtes Sprinkhanenmatt“, schreibt die holländische Zeitung dazu. Zwilling, ohne Gb7: 1.S:e5,d3; 2.Se7, Gf6; 3.Se5,e4†). Ehr. Erw.: J. A. Rusek, Lob: J. Mikan. Richter: J. Maas.

Limburgsch Dagblad, Vierteljahrsturniere III/1939, Zweizüger: 1. J. J. Rietveld (s. Diagr.: 1.—,Td3; De4†, nicht Tf5† und 1.—,Ld3; 2.Te3†, nicht De3†. Dualvermeidung durch Fesselung in Verbindung mit einem Grimshaw) 2. S. Herpai. Ehr. Erw.:

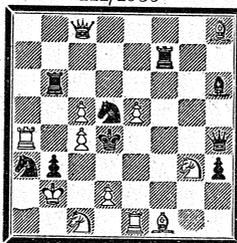
J. J. Rietveld
1. Preis. Limburgsch Dag-
blad III/1939

H. Ahues-Königsberg
1. ehr. Erw. Limb. Dagbl.
III/1939

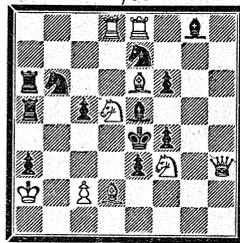
J. Hartong
Preis. Limburgsch Dagbl.
III/39



2† 1.L:g5, dr. 2.T:c3†



2† 1.De6, dr. 2.D:d5†



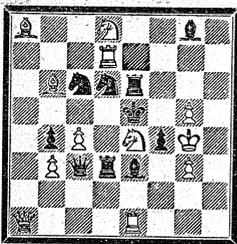
3† 1.Ld3

1. H. Ahues (s. Diagr.: 1.—,S~; 2.Se2† = Thema B, daher 1.—,Sb4; 2.S:b3† u. 1.—, Sf6; 2.Sf5†. Durch fortges. Vert. wird das Thema A zweimal ausgelöst, vergl. des Verf. 5. Preis im Nepszava-Turnier), 2. u. 3. get. G. Mentasti u. A. C. F. v. d. Linden. Lobe: 1. E. Visserman, 2. O. Votruba, 3. L. Klein. — **Dreizüger**. Preis: J. Hartong (s. Diagr.: 1.—,dr. 2.Sd2†,ef; 3.Dd3†. 1.—,Sc4; 2.S:f6†,L:f6; 3.Lf5†. 1.—,Be4; 2.Lf5†,S:f5; 3.S:f6†. Eine Häufung von Linienöffnungen, „vorwegige“ Entfesselung, weiße Halbfesselung). Ehr. Erw.: 1. G. Smit u. A. M. Koldijk, 2. I. Telkes. Lob: B. Soukop. — **Märchenschach**. Preis: R. Svoboda. Ehr. Erw.: 1. H. Stapff, 2. H. Bixi, 3. A. Wijker. Richter: F. W. Nanning.

Nepszava, 1939. Preise: 1. (+ Spezialpreis) H. Molnar (s. Diagr.: Fortges. Vert. doppelt gesetzt 1.—,Sc~, 2.S:d3†. 1.—,Sd4; 2.g:f4†. Dieses Matt erscheint als sekundäre Drohung in 1.—,Sd~; 2.g:f4†. Wenn 1.—,Se4;), so erscheint 2.S:d3†, was vorher als sekundäre Drohung auftaucht), 2. H. Molnar, 3. L. Klein, 4. J. Mikulcak-Flóha (s. S. 85, Heft 155, XI/1940), 5. R. Büchner-Erdmannsdorf (s. Diagr.: Stocchithema, vier verschiedene Matts nach Selbstblocks auf demselben Feld. 1.—,Dd5; 2.D:b6†. 1.—, Ld5; 2.d7†. 1.—,Sbd5; 2.Se6† und 1.—,Sfd5; 2.Sb7†, im letzten Abspielpaar mit dem Herpalthema verbunden, da durch die S-Züge zwei Langschrittler, nämlich D und L verstellt werden, jedoch nur eine Verstellung mit Matt ausgenutzt werden kann). — Ehr. Erw.: 1. T. Feldmann, 2. F. Fleck, 3. O. Stocchi, 4. H. Ahues-Königsberg (s.

H. Molnar, Budapest

1. Preis. Nepszava, 1939

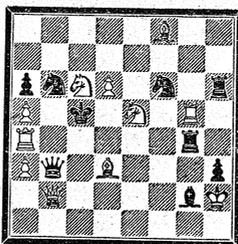


2♠ 1.Sc5, dr. 2.S:c6♠

Diagr.: Durch 1.—, T~ wird eine weiße Linie geöffnet und durch die sekundäre Drohung 2.Seg6♠ Verstellung einer anderen weißen Linie möglich, also Thema B. Geschieht deshalb 1.—, Td4 [Verstellung von Lc3] oder 1.—, Te4 [Verstellung von Te1], so liegt Thema A vor: Deshalb: Thema A u. B durch fortges. Vert. miteinander verknüpft), 5. A. P. Eerkes, 6. J. Kiss, 7. H. Molnar, 8. J. Banyai, 9. F. Beck-Winnenden, Lobe ohne Reihenfolge an H. Ahues, S. Boros (2 mal), J. Buglos, P. Faletto, J. Felkai, L. Kiss, G. Klein, J. Mikulcák, J. Balkovics, S. Pituk. — 75 Bewerbungen. Richter: J. Szöghy.

R. Büchner, Erdmannsdorf

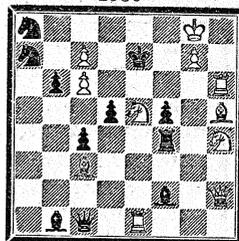
5. Pr. Nepszava, 1939



2♠ 1.Sd8, dr. 2.Sd7+

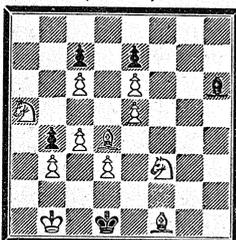
H. Ahues, Königsberg

4. ehr. Erw., Nepszava, 1939



2♠ 1.Dg3, dr. 2.Dg5♠

Dr. W. Berges-Göttingen
Deutsche Schachbl. 1. 4.36
(Nr. 61)

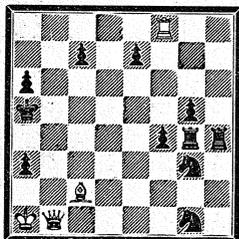


Matt in 5 Zügen

- 1.c5?, Le3; 2.La1(Sc4?, L: d4!), Lf2; 3.Sc4, Ld4; 4.?
- 1.Lf2(g1)?, Le3; 2.c5, L:L; 3.Sc4, Ld4; 4.?
- 1.La7!, ~; 2.c5; 3.Sc4, Ld4; 4.Lb8!; 5.Sb2(e3)♠.

Weißer Tempo-Parakritikus

Beschäftigungslenkung?
E. Brunner, Dt.Schbl. 35

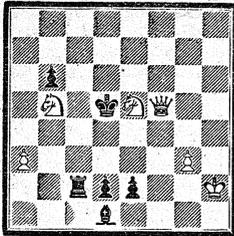


Matt in 3 Zügen

Allerlei

Parakritisches. Dr. W. Speckmann veröffentlicht in den „Deutschen Schachbl.“, Sept. 1939, Nr. 104a nach einer Aufg. von Dr. A. Kraemer einen 5 zügigen Peri-Parakritikus mit 9 Steinen: Kg8, Ta5, Ld2, Sa3; Ka1, Ba2, a6, a7, b2: 1.Lg5!, b1D; 2.Lf6♠; 3.Te5!; 4.Tb5 usw. Ist die Miniaturfassung zu erreichen? — Nr. 18855 der Dt. Schachzeitung (Febr. 1940) von Th. Siers zeigt in hübscher Fassung (reizvoll die Rückkehr des wL) einen bekannten Vorwurf: Parakritikus als Seeberger genutzt: Kd5, Ld1, h4, Sf1, h1, Bb2, c3, g3; Kd3, Lb6, Bf3, g4, h6. 5♠: 1.Lf6!, Lg1; 2.Ld4, f2; 3.Lf6; 4.Lh4; 5.Sf2♠. Schw. scheidet also an Tempomangel. Ein interessantes Gegenstück wäre ein Problem, in dem Schw. die parakritische Schlagflucht gerade deshalb vornimmt, um ein Tempo zu haben, um sich eine Tempofigur (nicht unmittelbar verteidigende Figur) zu erhalten. Während mir die Darstellung des w. Tempoparakritikus gelungen ist (s. Diagr.), schlage ich mich mit dem schw. Tempoparakritikus schon seit Jahren vergeblich herum. Wer schafft es? Dr. W. B.

Wenn Brunners Werbung für die BL angeblich ziemlich erfolglos war, so liegt das m.E. neben der Sprödigkeit des Stoffes zum nicht geringen Teile daran, daß er als Beispiel (Schwalbe VII/1935, S. 316) ein Problem veröffentlicht hat, welches der von ihm selbst aufgestellten Definition in keiner Weise entspricht. Das Probespiel 1. Tb8(dr.2.De1 und 2.Db4)?f3! zeigt, daß Schwarz die zwei Drohungen mit einem Zug parieren kann; der Vorplan 1.Td8(dr.2.Td5 und 2.Td4) lenkt den Bc7 weg, so daß Schwarz auf 2.Tb8(dr. außer 3.De1♠ nunmehr 3.Db6♠) keine Verteidigung mehr hat; der von Brunner angegebene Verteidigungszug 2.—, Th6(Bf3) ist natürlich zwecklos, da er sich nicht gegen beide Drohungen richtet. Es liegt also keine BL, sondern eine einfache Weg-Lenkung (Drohwechsel) vor. — H. Stapff.



Matt in 3 Zügen

Fesselung und Entfesselung im Dreizüger. Auf diesem Gebiete wurden jüngst 2 originelle Leistungen vorgeführt, welche die Aufmerksamkeit der Komponisten verdienen. I von F. W. Nanning in „Magasinet“ Nr. 1297 (15. 10. 1939): Ka3,Td6,Ld2,a8, Sb4,c8,Bb6,f3,f5,g4,g5; Ke5,Th3,e7,Lf8,g8,Sd8,Be4,d5,d7,g3. 3 ♖: 1.S:d5! (dr.Lc3♗),Se6; 2.Sb4! (gegen die Fesselung des Td6). 1.—,Sc6; 2.Sc3! (Gegen die Fesselung des Bf3). W. verhütet die Fesselung eigener Figuren durch vorherige Besetzung der Fesselungslinien. II von S. Boros in „Magyar Sakvilág, Dez. 1939, Nr. 1553: Ke2,Te8,f3,Lb5,f6, Sd4,f4,Ba3,c6,e3,h3; Ke4,De5,Ta7,Le1,Sb4,Ba6,b6,c7,d6,f5,h4. 3 ♖: 1.Lc4 (dr. a3:Sb4), Ld2(Lf2,b5); 2.Sde6(Sfe6,Le6). W. erzwingt vorwegige Verstellungen und einen Block, um ungestraft entfesseln zu können. Lassen sich beide Stücke in neudeutschem Stil, d. h. mit strengen Probespielen, darstellen? Weitere Häufung ist ja wohl nicht darstellbar.

Dr. W. B. Schachspalten. (Vergl. Schwalbe Heft 148—152, IV—VIII/1940, S. 51). J. Breuer teilt mit, daß er die Leitung der Schachspalte in der Köln. Zeitung wieder abgegeben hat.

Matt durch e. p.-Schlag im Selbstmatt zeigt H. Schaffer-Wien in folgender Aufgabe: (Urdruck). Kd2,Tf6,Le3,f1,Be2 — Ke4,Db1,Le5,Bb4,f3(5+5) — s2♗, 1.Ld3♗,Kd5; 2. e4♗:b:c3 e. p. ♗. Läßt sich mit diesem Gedanken nicht noch mehr anfangen?

Schachbibliothek. Schachspalte. H. Loeffler, Breslau 18, Kürassierstr. 32 (Schwalbe) hat eine Schachbibliothek von über 2100 Werken. Er tauscht und verkauft die Bücher, die er doppelt hat. Interessenten fordern die umfangreiche Liste an. — H. Loeffler ist auch Leiter des Schachteils in den „Breslauer Neuesten Nachrichten“ und bittet um Zusendung guter Urdrucke. Jede veröffentlichte Aufgabe erhält einen Buchpreis.

Schrifttum

A. Brinckmann, Lehrbuch des Schachspiels. Verlag W. de Gruyter & Co., Berlin. 139 S. Geb. 2.50 RM. Dieses Buch erschien soeben in zweiter Auflage, ein für ein Schachbuch gutes Zeichen. Es berichtet in der bekanntesten Art des Verfassers wie üblich nach einer kurzen Einleitung über Eröffnungen, Mittelspiel und Endspiel. W. K.

Stockholms-Schack ist der Name des monatlich erscheinenden Mitteilungsblattes, das der Stockholmer Schachbund herausgibt. Es behandelt auf 4 Seiten Vereins- und Organisationsfragen. W. K.

Svenskt Korrespondensschack. Herausgegeben vom schwedischen Fernschachbund. Die vorliegende Nr. 3 des 3. Jahrgangs bringt auf 8 Seiten vornehmlich Turniertabellen, Bilder der Sieger und Einzelergebnisse laufender Turniere. W. K.

Bundesnachrichten

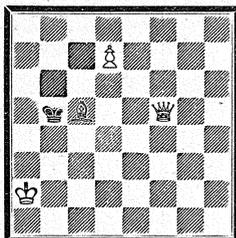
Unsere Soldaten. P. Hoy (Neukirchen), P. Kniest (Klinkum) und Dr. W. Maßmann (Kiel) haben den Soldatenrock wieder ausgezogen. Neu zur Wehrmacht eingetrichtert sind O. Nerong (Kiel), Br. Zastrow (Karby) und H. Lange (Neuß). K. Hönes (Hamburg) steht als Unteroffizier an der Front. K. F. Laib (Plön) erhielt das Infanterie-Sturmabzeichen; im Gefecht an der Schelde wurde er leicht am Knie verletzt. E. Mertz (Wesermünde) wurde zum Gefreiten befördert und mit dem EK II ausgezeichnet. W. Bergmann (Dresden) wurde zum Unteroffizier befördert. Den Ausgezeichneten und Beförderten herzlichen Glückwunsch!

Bearbeitg.: H. Hülsmann-Oestrich b. Letmathei. W., Auf dem Gerre 9 u. W. Karsch
 Bezugspreis für 1 Jahr: 1,25 RM.; Einzelnummer: 15 Pfg., alles einschl. Porto.
 Zahlbar an H. August, Erfurt, Grenzweg 108, Postscheckkonto Essen Nr. 32809.

Wer baut?

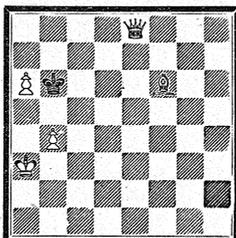
Entscheid zum 20. Thema. Von 19 Verfassern wurden insgesamt 44 Aufgaben in den Wettbewerb geschickt. Bei der Eigenart des Themas war zu erwarten, daß sich die meisten Aufgaben wie Zwillingsskinder ähneln würden, und es wurde auch so. Der Entscheid hat nicht geringe Kopfschmerzen gekostet und wir hoffen, eine gerechte Lösung gefunden zu haben, indem wir außer zwei Preisträgern, die im Stellungsbild erscheinen, alle Bewerbungen in Miniaturfassung in Buchstabennotation veröffentlichen, wenn es

143. Dr. H. Freistedt
1. Preis. Urdruck



Matt in 2 Zügen

144. J. Zumbroich
2. Preis. Urdruck



Matt in 2 Zügen

auch Vorgänger hageln wird. Wir tun das, um die Mühe der fleißigen Verfasser einmal ausreichend zu belohnen und um einmal ein Bild vom Können unserer Freunde zu vermitteln! Vielleicht schöpft der eine oder andere auch noch eine Anregung daraus.

Den 1. Preis erhält **143.** Das Stück kommt an den Rekord (Sternflucht mit 5 Steinen ohne Schach im 1. Zuge!) heran.

Ein weiterer Fünfsteiner (von Schrader) mußte leider wegen eines Duals ausscheiden. Aus der langen Reihe der Sechssteiener verdient **144** herausgehoben zu werden, weil sie ganz im löblichen Gegensatz zu den anderen Sechssteinern mit dem gleichen Material (!) die artigste der Fünflinge ist und geschmackvoll gekleidet alle vier Mattbilder rein zeigt! Die übrigen Sechs- und Siebensteiner veröffentlichen wir nachfolgend in Notation:

145. R. Grewe—Witten—Bommern: Kd8,Dh8,Lf5,Bf2,g4 — Kg5. 2♣.

146. F. Karge—Kierspe: Kf1,Dh7,Lf4,Bd5,g3 — Kg4. 2♣.

147. H. Voigt—Vielstedt: Ke7,Da8,Lc5,Bb4,c2 — Kb5. 2♣.

148. Dr. H. Freistedt—Aachen: Ke8,Dd8,Ld6,Bb4,c2 — Kb5. 2♣.

149. R. Grewe: Kd8,Dh8,Lf5,Sd4,Bi2 — Kg5. 2♣.

150. R. Grewe: Kd8,De8,Sh4,5,Bf2 — Kg5. 2♣.

151. Dr. H. Freistedt: Ke8,Dd8,Sb4,c4,Bc2—Kb5. 2♣.

152. E. Nebendorf—Wermelskirchen: Ke5,Dc5,Sa3,c1,Bc3 — Kb2. 2♣.

153. C. Klöbasa—Troppau: K 8,Tb3,La7,Sc4,Bf7 — Kd5. 2♣.

154. O. Busack—Kotsdam: Kf6,Dg1,Ld2,Sc5,Bb7 — Kc7,Bc6. 2♣.

155. R. Grewe: Kf1,Di8,Lb2, 8,Bb3,g3 — Ke4. 2♣.

156. P. Hoy—Neukirchen: Kc8,Ta5,g1,La2,g3,Sg6 — Kg7. 2♣.

157. F. Kössatz—Im Felde: Kb5,Db2,Tg6,Sd4,fi,Bh5 — Ke4. 2♣.

Zum Schluß sei noch vermerkt, daß niemand auf den mutigen Gedanken kam, vier Fluchtfeldfreigaben zu zeigen, was ein Lob bestimmt eingebracht hätte. Eine Veröffentlichung kommt auch nachträglich noch dabei heraus, wenn einer ein solches Stück in annehmbarer Fassung einschickt. Alle nicht veröffentlichten Stücke stehen wieder zur Verfügung der Verfasser. (Hü.)

Das Moskau-Thema

Das Moskau-Thema (auch schon Chicco-Thema genannt) wurde durch die von H. Albrecht 1935 gemachte Propaganda den deutschen Problemfreunden bekannt und sehr oft dargestellt.

Gegen drohendes Doppelschach und -matt verteidigt sich Schwarz derart, daß die beiden Schachs einzeln pariert werden. Einmal wird die Schachlinie (oder auch die Zuglinie) des einen schachdrohenden Steins gesperrt und gleichzeitig durch Linienöffnung das zweite Schach gedeckt. Kurz definiert hat das Thema folgenden

Inhalt: Gegen drohendes Doppelschach verteidigt sich Schwarz durch Sperrung einer Abzugslinie und gleichzeitiger Linienöffnung auf das Angriffsfeld.

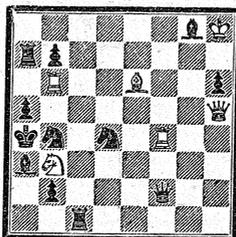
158 zeigt das Thema in 4 Varianten. Der Rekord beträgt z. Zt. 5 Themavarianten. Man kann die verschiedensten Batterien verwenden und die verschiedensten Schädigungen (Entfesselung der Mattfigur und auch Halbesselung, wie **159** zeigt) wählen.

158. A. Woskressensky
Neue Leipz. Ztg. 2. 7. 1933



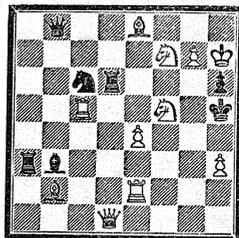
Matt in 2 Zügen

159. K. A. L. Kubbel
ElsEscacs a Catalunya, 1933



Matt in 2 Zügen

160. Dr. A. Chicco
De Problemist 1930



Matt in 2 Zügen

160 ist das u. E. älteste Muster. Hier wird durch 1.—,Td5 die Schachlinie c5—h5 gesperrt und gleichzeitig das Feld g3 gedeckt. Dasselbe geschieht nach 1.—,Ld5; jetzt deckt Ta3 das Feld g3, während der L die Schachlinie des T sperrt. (Hü.)

26. Thema: Verlangt werden Zweizüger mit dem Moskau-Thema. Einsendungen auf Diagramm mit vollständiger Lösungsangabe (auf der Vorderseite!) innerhalb 8 Wochen an H. Hülsmann, Östlich b. Letmathe i. W., Auf dem Gerre 9.

Lösungsbesprechungen

Nr. 94 (Seidel): Probespiele: 1.Te8? (dr. 2.Te6♠), T:e3! (gute Verteidigung) und nicht Ld5 (schlechte Vertdg., da Sb5♠ folgen würde). 1.Tf7? (dr. 2.Td7♠), Th7! (gute Vertdg.) und nicht Lc6 (schl. Vertdg., da Sc8♠ folgen würde). 1.a4! (dr. 2.La3♠), T:b2 (Ta1); 2.Te8(Tf7). So gefällig das Stück mit den Blockausnutzungen ist, ist aber doch der einfache, offensichtliche und kurz drohende Schlüssel und der angegriffene Drohstein zu bemängeln. Der Schlüssel liegt so nahe, weil der L sonst nicht gut eingreifen kann. Mehrzügige Drohungen (vergl. auch Lösung der Nr. 100) steigern den Wert einer Aufgabe. — **Nr. 95 (Kaul)** ist leider versteckt nebenlöslich: 1.Lc3!Sb3; 2.TTe8♠, Kf7♠; 3.S:T♠. Geplant war: 1.Lc3?, Sb3! (nicht Lg1). 1.Lb4?, f3! (nicht Sf5). 1.Le4! (dr. 2.Ld5♠), Lb3(Lf3); 2.Lc3(Lb4). Schade! — **Nr. 96 (Grewe):** 1.L:c6? (dr. 2.Te4♠), Sc5! (nicht S:d6, da Lg7♠). Daher 1.Th4! (dr. 2.d4♠), c5; 2.Lc6,S:d6; 3.Lg7♠. Die Idee der Beugung ist hier instruktiv klar dargestellt. — **Nr. 97 (Hesselgren und Eriksen):** In diesem hervorragenden Meisterstück werden (mit dreifacher Schachprovokation) drei weiße Figuren durch den Schlüssel gefesselt, wird die thematische Stellung des **7. Themas** erst hergestellt, ein schwieriges, hier sehr gut geglücktes Unterfangen. 1.Kf5!(dr. 2.D:L♠) und die selbstgefesselten Figuren werden bei den Paraden für das Matt wieder entfesselt. — **Nr. 100 (Fränkel):** Die vier Probespiele sind: 1.L:f6?d3!, 1.Le7?La3!, 1.Sg5?D(L):a2! und 1.Le7?Le1! Durch 1.Lf5, droht 2.Tg7 ist Schwarz zu Zügen des Te2 gezwungen, der jeweils eine Linie verstellt; 1.—,Tc5; 2.Le7!, 1.—,Te4; 2.Sg5!, 1.—,Tc3; 2.L:f6! und 1.—,Te1(d2); 2.Lc7! Unsere Löser fanden zwei weitere Vor- und Hauptpläne: 1.Sf2?Sh2! und 1.Tg5?Sg3! Nach dem Schlüsselzug kann Schwarz die Drohung auch durch Se(g)3 parieren, und es ergeben sich die beiden Spiele 1.—,Se3; 2.Tg5! und 1.—,Sg3; 2.Sf2!. — **Nr. 101 (Schiffmann):** Mit wLc6. Probespiele: 1.Ka5?De1!, 1.K:b5! Df1♠, 1.Lb7?d4! und 1.b7?Dg1! Nach 1.g6 wird Schwarz durch die Drohung 2.gf7; 3.T:S♠ gezwungen, den sT von der h-Linie zu entfernen, damit die sD von h4 aus die Drohung vereiteln kann. Der Turm verstellt dabei jedesmal eine der D-Linien und macht so die Durchführung der Hauptpläne möglich: 1.—,Tg2; 2.Lb7!, 1.—,Tf2; 2.Bb7!, 1.—,Te2; 2.K:b5! und 1.—,Td2; 2.Ka5! — **Nr. 102 (Storm):** 1.Sg5! (dr. 2.g7♠), Sa4(Sb5,Sd1,Se2); 2.Sb6(Sa7,Lg2,Lf1)♠. Doppelsetzung des 13. Themas in sparsamster Form. — **Nr. 103 (Karge):** 1.Sh5! (dr. 2.Sf6♠), Sa4(Sc4,Sd3,Sd1); 2.Tc5(Ta5,Se1,Se3)♠. Auch hier eine Doppelsetzung des 13. Themas, jedoch nicht so straff gebaut. — **Nr. 104 (Kaul):** 1.Sg3! (dr. 2.Se4♠), Lg6(Ld5,Tc4,Te5); 2.Sd5(Sg6,c3,c4)♠. Wiederm eine Doppelsetzung und die ursprünglichste, aber nicht die sparsamste Aufgabe.